

1. Ziel und Funktion des Schulprogramms

Das Schulprogramm ist das zentrale Steuerungsinstrument für die pädagogische Arbeit und die Schulentwicklung am König-Wilhelm-Gymnasium. Es verfolgt drei Hauptziele:

Transparenz: Das Schulprogramm macht sichtbar, wofür unsere Schule steht, welche Werte uns leiten und wie wir unser Handeln gestalten.

Orientierung: Es bietet allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft eine klare Grundlage für Entscheidungen, Kooperation und Weiterentwicklung.

Verbindlichkeit: Es schafft einen gemeinsamen Rahmen, an dem sich alle schulischen Aktivitäten und Maßnahmen ausrichten.

2. Entstehung und Verankerung

Das Schulprogramm wurde gemeinsam von der Lehrerschaft entwickelt und der Schulkonferenz vorgestellt. Grundlage für seine Erstellung war ein systematisches Vorgehen:

Der Weg zum Schulprogramm begann mit einer umfassenden Bestandsaufnahme: Alle schulischen Aktivitäten, Absprachen, Projekte und Maßnahmen wurden systematisch erfasst und dokumentiert. Dadurch entstand ein detailliertes Bild dessen, was am König-Wilhelm-Gymnasium bereits gelebt wird und das Schulleben prägt.

Im nächsten Schritt erfolgte die Strukturierung dieser Sammlung. Die Vielzahl an Einträgen wurde nach Themenfeldern geordnet und inhaltlich gebündelt (Leitziele), sodass Gemeinsamkeiten sichtbar wurden und erste Schwerpunkte erkennbar waren.

Darauf aufbauend kam es zur Verdichtung. Aus den unterschiedlichen Praxisfeldern wurden sechs zentrale Eckwerte herausgearbeitet, die die wesentlichen Orientierungen der Schule widerspiegeln und ihr Profil prägnant beschreiben.

Zu jedem dieser Eckwerte wurden schließlich Leitsätze(I–VI) formuliert. Diese bilden die langfristige Ausrichtung unseres pädagogischen Handelns ab und schaffen eine klare Verbindung zwischen der alltäglichen Praxis und den grundlegenden Zielsetzungen der Schule.

3. Regulierung und Weiterentwicklung

Das Schulprogramm ist ein dynamisches Dokument. Um seine Aktualität sicherzustellen, gilt folgendes Verfahren:

Jährliche Überprüfung: Zu Beginn jedes Schuljahres überprüfen die Verantwortlichen alle Einträge und ergänzen neue Aktivitäten oder passen bestehende Maßnahmen an.

Schwerpunktsetzung: Auf Basis der aktualisierten Fassung entwickelt die Steuergruppe einen Schulentwicklungsschwerpunkt für das kommende Jahr.

Schuljahresplanung: Daraus entsteht eine konkrete Schuljahresentwicklungsplanung, die von Kollegium, Schulleitung und Gremien getragen wird.

Evaluation: In regelmäßigen Abständen wird das gesamte Schulprogramm in einer größeren Schulentwicklungsrunde reflektiert und fortgeschrieben.

4. Struktur des Schulprogramms

Das Schulprogramm gliedert sich in drei Ebenen:

1. Konkrete Maßnahmen und Aktivitäten – Darstellung zentraler Aktivitäten in ausführlichen Übersichten sowie Formulierung aller schulischen Aktivitäten mit SMARTen Zielen (spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert). Gewährleistung von Transparenz, Praktikabilität, Überprüfbarkeit und Beitrag zur Schulentwicklung.

2. Themenfelder (Leitziele) – aus den konkreten Maßnahmen und Aktivitäten abgeleitete Bündelung

3. Eckwerte und Leitsätze (I-VI) – Sechs übergeordnete Orientierungen, die den Charakter der Schule beschreiben und diesen zugeordnete langfristige Ziele, die verdeutlichen, wie die Eckwerte im Alltag wirksam werden sollen.

5. Beteiligung und Partizipation

Ein wesentliches Kennzeichen des Schulprogramms ist die gemeinsame Verantwortung aller am Schulleben Beteiligten. Die Erarbeitung, Pflege und Weiterentwicklung des Programms ist ein kontinuierlicher Prozess, der auf Beteiligung und Kooperation setzt:

Lehrkräfte bringen ihre Erfahrungen aus Unterricht, Projekten und pädagogischer Arbeit ein. Sie entwickeln Konzepte, formulieren SMARTER Ziele für schulische Aktivitäten und tragen so direkt zur Qualitätsentwicklung bei.

Schülerinnen und Schüler gestalten über Klassenräte, die Schülerversammlung und die Mitarbeit in Gremien ihre Schule aktiv mit. Ihre Perspektiven sichern, dass das Programm auch die Interessen und Bedürfnisse der Lernenden widerspiegelt.

Eltern und Erziehungsberechtigte wirken über die Schulpflegschaft und die Schulkonferenz mit. Sie geben Impulse von außen, bringen ihre Sicht als Erziehungsberechtigte ein und tragen dazu bei, dass schulische Prozesse von der gesamten Schulgemeinschaft getragen werden.

Schulleitung und Steuergruppe übernehmen die koordinierende Funktion. Sie bündeln die Beiträge, sorgen für Transparenz, achten auf Verbindlichkeit und sichern die langfristige Kontinuität in der Schulentwicklung.

Durch dieses Zusammenspiel unterschiedlicher Perspektiven entsteht ein Schulprogramm, das nicht von oben vorgegeben wird, sondern von allen mitgetragen wird. Die breite Beteiligung fördert ein hohes Maß an Identifikation, Verbindlichkeit und Verantwortungsbewusstsein – und macht das Schulprogramm zu einem lebendigen Dokument, das die Schulkultur nachhaltig prägt.

6. Kommunikation und Sichtbarkeit

Das Schulprogramm soll nach innen wie nach außen wirken:

Intern: Es dient Kollegium, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern als Orientierung und Dokumentation der gemeinsamen Ziele.

Extern: Es zeigt der Öffentlichkeit, wofür das König-Wilhelm-Gymnasium steht, und macht unser Profil erkennbar.

Schulleitung und Steuergruppe verwalten alle Aktivitäten der Schule in einer Datenbank. Das Schulprogramm wird den Lehrkräften in interaktiver Form auf einer digitalen Tafel (taskcards) zur Verfügung gestellt. Zusätzlich wird das Schulprogramm auf der schuleigenen Homepage veröffentlicht.